

Trauer um engagierten Kollegen – 25.10.2011

Fassungslos und tief geschockt waren Lehrerkollegium und die ganze Schülerschaft, als sie am Freitag die Nachricht erhielten, dass Realschullehrer Klaus Brümmer im Alter von 57 Jahren in der Nacht gestorben war. Noch am Tag zuvor war er seinen beruflichen Aufgaben mit großem Engagement und Pflichtbewusstsein nachgekommen. Sein Tod hinterlässt eine große Lücke und die ganze Schulgemeinde trauert um einen liebenswerten Menschen, der die Realschule durch sein Wirken in vielen Bereichen geprägt hat. Ganz spontan und völlig freiwillig trafen sich praktisch alle am Schulleben Beteiligten zu einer Trauerfeier, die von Pfarrer Walter Pierro zelebriert wurde.

Klaus Brümmer war als Junglehrer zunächst in Bühlertann tätig, unterrichtete dann drei Jahre im Auslandsschuldienst in Abu Dhabi, bevor er über Künzelsau 1994 nach Krautheim kam. Hier war er Fachleiter für seine Studienfächer Physik und Chemie, aber bedingt durch sein enormes Fach- und Allgemeinwissen war es ihm auch möglich, qualifizierten Unterricht in Mathematik, Biologie, Kunst, Musik, Englisch und Spanisch zu erteilen. Weiterhin engagierte er sich in der Schulentwicklung im Team Umwelt & Energie, organisierte die Papiersammlungen, war Strahlenschutzbeauftragter und übernahm im Kollegium ganz selbstverständlich verschiedenste Aufgaben, die er immer mit größter Zuverlässigkeit erledigte. Das tiefe Mitgefühl gilt der Familie des Verstorbenen, seiner Frau und den vier Kindern

Altpapiersammlung der Realschule – 24.10.2011

Seit vielen Jahren betreiben wir gezielt Umwelterziehung an unserer Schule. Dazu gehört die Mülltrennung in den Klassen, Abgabemöglichkeit z.B. für Batterien und Druckerpatronen, sowie die alljährliche Papiersammlung, aus der deutlich wird, dass Abfälle auch Wertstoffe sind.

Auch in diesem Jahr sammeln wir wieder in allen Stadtteilen Papier und bitten Sie um Ihre Unterstützung wie in den letzten Jahren.

Sammeltermin: Samstag, 19.11.2011 ab 10.00 Uhr.

Wir bitten darum, dass das Papier in schülergerechten, d.h. nicht zu schweren und gut verpackten Einheiten - bis 9.00 Uhr zum Sammeln bereitgestellt wird. Vielen Dank für ihre tatkräftige Mithilfe im Voraus.

Es grüßt herzlich

RR Thomas Weniger

Spende der Chemischen Industrie – 27.01.2010

Der Fonds der Chemischen Industrie (<http://fonds.vci.de>) unterstützt im zweijährigen Zyklus engagierte Schulen, um deren Ausstattung des Fachbereichs Chemie zu verbessern. Auf Initiative des Fachbereichsleiters Thomas Schelle konnte die Realschule wichtige Investitionen im Wert von 1.500 Euro tätigen, die durch den Fonds finanziert wurden. Neben diversen Versuchsapparaten konnte je ein Klassensatz elektronischer Waagen sowie Atommodellbaukästen zur Visualisierung chemischer Strukturen angeschafft werden. Die Realschule bedankt sich auf diesem Weg nochmals für diese großzügige Unterstützung.

Weihnachtsbasar an der Realschule Krautheim wieder ein voller Erfolg – 21.01.2010

Seit Jahren nutzt die Realschule den letzten Unterrichtstag vor den Weihnachtsferien für eine ökumenische Weihnachtsfeier und einen Weihnachtsbasar. Die religiöse Feierstunde soll dazu dienen, den Kindern und Jugendlichen den wahren Sinn des Weihnachtsfests nahe zu bringen, wo mit der Geburt Jesu in Bethlehem nach dem christlichen Glauben eine neue, bessere Zeit begonnen hat. Gleichzeitig dient diese besinnliche Feierstunde dazu, die ganze Schulgemeinschaft auf den danach stattfindenden Weihnachtsbasar einzustimmen, dessen Erlös

Jahr für Jahr getreu dem Motto „Kinder helfen Kindern“ einem Entwicklungshilfeprojekt zugute kommt.

Im letzten Jahr hatte sich die Schulkonferenz für die Organisation „Initiative für Bildung und Fortbildung“ entschieden. Diese wurde von Carolyn Mütsch aus Ingelfingen – Eberstal und einigen Mitstreiterinnen gegründet mit dem Ziel, in dem ostafrikanischen Uganda Selbsthilfegruppen von Frauen zu unterstützen und ihnen eine Chance zu geben, dem Teufelskreis hoffnungsloser Armut zu entkommen. Begonnen wurde zunächst mit der Produktion von Perlenketten aus Papier und Lack, die in Europa verkauft werden und bei dem Weihnachtsbasar der Realschule auch zahlreiche Liebhaber fanden. Mit dem Erlös wurden Ferkel angeschafft, aus deren Zucht eine wachsende Zahl von Schweinehaltungen entstand. Ähnlich ging man mit der Hühnerhaltung vor. Letztendlich geht es bei all diesen Bemühungen um das Ziel, die Ernährungslage der Menschen zu verbessern und das nötige Geld zu erwirtschaften, um vielen Kindern einen Schulbesuch zu ermöglichen. Überhaupt sehen die Initiatorinnen, insbesondere auch für Mädchen und Frauen, die grundlegende Voraussetzung für eine erfolgversprechende Entwicklung, weshalb sie den Bau einer Schule in Kasaala in Angriff nahmen. Der Bau ist noch nicht vollendet, jetzt soll mit dem Erlös des Weihnachtsbasars das Dach finanziert werden.

Inzwischen ist diese Veranstaltung in Krautheim und Umgebung allgemein bekannt und stößt regelmäßig auf ein so großes Interesse, dass man Mühe hat alle Gäste in der Realschule aufnehmen zu können. Aus diesem Grund wurde der Basar erstmalig auf das erste Obergeschoss ausgedehnt. Für alle Beteiligten ist es eine große

Genugtuung, dass Jahr für Jahr neue Rekordsummen beim Erlös erwirtschaftet werden können. Trotz des ungünstigen Wetters wurde auch diesmal wieder ein sehr gutes Ergebnis erzielt. Hinzu kam eine Spende der Westernhäuser Ministranten, von denen etliche die Realschule besuchen, weshalb sie 500 Euro aus ihrer jährlichen Straßensammlung für dieses Projekt abgaben. Dadurch wurde der letztjährige Höchstwert erneut überboten und mit 7.100 Euro eine sensationelle neue Höchstsumme erwirtschaftet.

In einer kleinen Feierstunde, zu der auch Carolyn Mütsch erschienen war, bedankte sich Realschulrektor Thomas Weniger bei allen Schülerinnen und Schülern, den Lehrern und den beteiligten Eltern sowie den Westernhäuser Ministranten für ihr großartiges Engagement. Sie alle dürften auf das Erreichte stolz sein und sich gemeinsam mit den beschenkten Kindern freuen. „Total überwältigt“ war Carolyn Mütsch, als ihr bei der Überreichung des Schecks durch die Vertreter der SMV die Höhe der Spende mitgeteilt wurde. In ihrem Dankeswort informierte sie über die derzeitige Aktivitäten ihrer Organisation: Im Mittelpunkt stand dabei der Bauzustand der Schule. In Uganda beginne in diesen Tagen das neue Schuljahr. Die Schule sei zwar noch nicht fertig gestellt; es fehlten noch die Fenster, das Dach und ein Teil der Schulmöbel, aber dort sei man es gewohnt, mit solchen Provisorien umzugehen, weshalb die Unterrichtsarbeit in dem Gebäude aufgenommen werden. Mit dem Geld aus Krautheim könne der Bau wohl demnächst vollendet werden. Carolyn Mütsch betonte sich ganz herzlich bei der ganzen Schulgemeinde der Realschule Krautheim und versprach über die Verwendung des Geldes weiterhin zu informieren.

Realschulrektor Weniger beendete die Feierstunde mit den Worten „Nach dem Weihnachtsbasar ist vor dem Weihnachtsbasar“ und forderte alle am Schulleben Beteiligten auf, geeignete Institutionen vorzuschlagen, die beim nächsten Weihnachtsbasar unterstützt werden sollen.



Realschüler lernen von Azubis – 21.12.2010

Krautheim. Im Rahmen der „Innovationsregion Kocher & Jagst besteht seit zwei Jahren eine Schulpartnerschaft zwischen der Firma ebm-papst, Mulfingen und der Realschule Krautheim. Vorrangiges Ziel der Zusammenarbeit besteht in der Frühförderung von Schülerinnen und Schülern im naturwissenschaftlich-technischen Bereich, wozu inzwischen wiederholt gemeinsame Projekte verwirklicht wurden und die Krautheimer Schule als „Modellschule“ ausgezeichnet wurde.

Neu angegangen wurde jetzt eine Zusammenarbeit unter dem Motto: „Was kommt eigentlich nach der Schule auf mich zu?“ Ziel ist es, dass Azubis von ebm-papst, darunter auch frühere Mitschüler, den nachfolgenden Jahrgängen den Einstieg ins Berufsleben erleichtern. Angeboten war der Kurs auf freiwilliger Basis für Schüler der 9. Klassen im Zusammenhang mit der obligatorischen Berufsorientierung. An zwei Terminen kamen aus diesem Anlass Berufsanfänger aus Mulfingen nach Krautheim und entwarfen mit den Kursteilnehmern Bewerbungsunterlagen, mit denen sie sich bei der Bewerbung um einen Ausbildungsplatz optimal präsentieren können. Zwei weitere Nachmittage verbrachte man dann in Mulfingen, wo die Schüler über die Arbeitsinhalte sie besonders interessierender Berufe individuell informiert wurden. Bei einer Betriebsführung wurden ihnen die Arbeitsabläufe erklärt. Zudem konnten sie die Arbeitsplätze der Azubis erkunden und erhielten damit einen vertieften Einblick in die Berufswelt, die den meisten Schülerinnen und Schülern weitgehend fremd ist und daher bei einer qualifizierten Berufswahl behilflich sein soll.

Nach der erfolgreichen Durchführung dieses Projekts bekundeten beide Seiten die Absicht, diese Form der Zusammenarbeit in den kommenden Jahren zu wiederholen.

Vorlesewettbewerb an der Realschule -14.12.2010

Krautheim. Seit vielen Jahren nimmt die Realschule an dem Lesewettbewerb des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels teil. Dabei sind alle Schülerinnen und Schüler der sechsten Klassen teilnahmeberechtigt. Nach den Vorauswahlen in den einzelnen Klassen trafen sich alle 6.-Klässler in der Aula, um die Schulsiegerin zu ermitteln. Als Klassensiegerinnen traten Saskia Stahl (Klasse 6a), Ramona Fichter

(Klasse 6b) und Julia Schmitt (Klasse 6c) in der Endausscheidung an. Nach den Vorträgen von jeweils einem vorbereiteten und einem fremden Text stand die Schulsiegerin fest: Ramona Fichter vertritt die Krautheimer Realschule bei der Kreisausscheidung, wozu ihr neben ihren Mitschülern auch die Schulleitung und das Lehrerkollegium viel Erfolg wünschen.

2 x 40 jähriges Dienstjubiläum an der RS Krautheim

Gleich zwei Lehrkräften konnte Realschulrektor Thomas Weniger zum 40jährigen Dienstjubiläum im Rahmen einer vom Schülerchor mitgestalteten Feierstunde beglückwünschen und bedankte sich für die lange Zeit treuer Dienste für das Land Baden-Württemberg. In der Runde des Lehrerkollegiums der Realschule freute er sich die Urkunden des Landes Baden-Württemberg an Herrn Josef Steinmacher und Herrn Gerhard Weiß überreichen zu dürfen und die Lebensarbeitsleistung der Kollegen Revue passieren zu lassen.

Herr Josef Steinmacher unterrichtet in den Fächern Mathematik und Sport und wechselte aus persönlichen Gründen im September 2009 an die Realschule in Krautheim. Er hat in seiner Berufslaufbahn vielfältige und wertvolle Erfahrungen gesammelt und musste sich immer wieder auf veränderte Bedingungen einstellen und neue Herausforderungen annehmen. An der Realschule Krautheim übernimmt er zuverlässig und flexibel Krankheitsvertretungen, bringt sich im Bereich Umweltschutz ein und leitet eine Schach-AG in Kooperation mit dem Bund Selbsthilfe Körperbehinderter.

Herr Weiß arbeitet seit September 1973 an der Realschule Krautheim. Dort unterrichtet er die Fächer Geschichte und Deutsch und absolvierte

ein berufsbegleitendes Studium in katholischer Religion an der Domschule in Würzburg. Als Klassenlehrer wirkte er mit Geschick und führte stets mit großem Engagement sehr viele Realschülerinnen und Realschüler zum Abschluss der Mittleren Reife. Darüber hinaus übernimmt er sehr zuverlässig und flexibel Krankheitsvertretungen. Seit langen Jahren ist er verantwortlich für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Realschule Krautheim und trägt auch auf diesem Weg zum guten Ruf der Schule bei. Sein persönliches Engagement wird von den Kolleginnen und Kollegen sehr wertgeschätzt und mit vielen kreativen Beiträgen in Form von Gedichten oder Liedtexten zu verschiedensten Anlässen leistet er einen wichtigen Beitrag zum positiven Miteinander an der Schule. Während seiner 40 Dienstjahre hat er sich eine hohe fachliche Kompetenz erarbeitet und trotz der notwendigen Routine ein hohes Maß an Einfühlungsvermögen für die Schülerinnen und Schüler bewahrt, das auch die Kindern und deren Eltern an seiner Arbeit schätzen.

Schüler lernen Methoden und werden auf die Arbeitswelt vorbereitet – 19.11.2010

Im Rahmen ihres Schulprogramms veranstaltete die Realschule die erste Methodenwoche des laufenden Schuljahres. Ausgehend von der Tatsache, dass sich die Anforderungen an die heranwachsende Generation in Beruf und Gesellschaft immer schneller verändern, muss auch die Schule ihren Beitrag dazu leisten, die Zukunftsfähigkeit junger Menschen zu stärken und ihnen die Notwendigkeit eines lebenslangen Lernens zu vermitteln. Schneller als je zuvor veraltet in der heutigen Zeit das in Alltag und Beruf benötigte Wissen, und nur, wer selbständiges

Lernen gelernt hat, wird künftig den gesellschaftlichen Anforderungen gewachsen sein.

Deshalb hat das Lehrerkollegium der Realschule im Rahmen seines Schulentwicklungsprogramms seit einigen Jahren ein Curriculum, das in allen Jahrgangsstufen die gezielte Einübung bestimmter Lernmethoden vorsieht. Diese werden in den Methodenwochen in „Lernspiralen“ nachhaltig trainiert, wobei bestimmte Lerninhalte von den Schülern möglichst eigenständig erschlossen werden sollen. Im Wechselspiel von Übung, Reflexion, Regelentwicklung, Regelanwendung und der Präsentation der Ergebnisse kommen die Schüler allmählich zu einer qualifizierten Methodenauswahl und einer reflektierten Anwendung. Diese Lernspiralen behandeln jahrgangsspezifische Themen und reichen beispielsweise von handwerklichen Grundkenntnissen über effektive Formen der Arbeitsvorbereitung, Methoden der Texterschließung und Informationsbeschaffung bis hin zum freien Sprechen im Team oder Einzelvortrag.

Zur Auflockerung der straffen Trainingseinheiten wurde der Mittwoch als „Brückentag“ gestaltet, an dem sich die Schülerinnen und Schüler mit Themen beschäftigen, die im Schulalltag sonst keinen Platz finden. Die fünften Klassen nutzten den Tag für eine Wanderung nach Dörzbach, wo sie bei der Besichtigung der historischen Ölmühle Einblicke in das Leben früherer Generationen erhielten. Ganz im Zeichen des Sports engagierten sich die Sechstklässler, woraus bei denen verschiedene Spiele, Stepp-Aerobic sowie ein Orientierungslauf auf dem Programm standen. In den siebten Klassen ging es um Suchtprävention, wozu unter anderem die Elternbeiratsvorsitzende Z. Fellingner und Vertreter der örtlichen Polizei als Referenten gewonnen worden waren. Für die achten

Klassen übernahmen Mitarbeiter der Heilbronner „Akademie für Information und Management“ das Training. In zahlreichen Übungssequenzen wurden hier soziale Kompetenzen wie Verlässlichkeit, Vertrauen, Rücksichtnahme und Hilfsbereitschaft auf ihre Bedeutung in der zwischenmenschlichen Zusammenarbeit verdeutlicht und ein Regelkatalog für die Teamarbeit entwickelt. Die Neuntklässler widmeten sich die ganze Woche den vielfältigen Fragen der Berufsorientierung. Dabei wurden alle hierzu im Bildungsplan vorgegebenen Bausteine bearbeitet, wozu zahlreiche Experten als Referenten angeworben worden waren. Themen waren die Bewerbung und das Sozialversicherungssystem (Referenten von DAK und Barmer). Hinzu kamen drei Betriebsbesichtigungen bei den Firmen Dometic-Seitz, Wöhrle und Rüdinger sowie ein Besuch des Berufsinformationszentrums in Tauberbischofsheim. Die Bundesanstalt für Arbeit war mit einer Berufsberaterin in der Schule vertreten, die auch in einem weiteren Termin die Eltern der Neuntklässler über für sie wichtige Fragen bei der Berufswahl informierte. Bei diesem Elternabend stellte der Stellvertretende Schulleiter der Gewerblichen Schule Künzelsau, Herr Kubat, die verschiedenen schulischen Weiterbildungsmöglichkeiten für Realschulabsolventen dar.

Die Zehntklässler nutzten die Woche u. a. für eine intensive Vorbereitung der demnächst anstehenden EuroKom-Prüfung. Am Brückentag referierte bei ihnen ein Beamter der Verkehrspolizei und sie erhielten Einblicke in Sofortmaßnahmen am Unfallort. Einmal ging es um Erstmaßnahmen bei Unfällen, zum anderen diente der Tag der Vorbereitung der Jugendlichen auf ihre Rolle als motorisierte Verkehrsteilnehmer. Dabei wurden typische Unfallursachen wie Alkoholgenuss, Übermut und Selbstüberschätzung genauso erörtert wie

die Unfallfolgen, etwa Gewissensnöte aber auch Regressforderungen, die jede Zukunftsperspektive zerstören können.

Die Methodenwoche wurde von den Schülern einmal mehr durchweg positiv beurteilt. Die Schulleitung und das Lehrerkollegium nahmen darüber hinaus mit Genugtuung zur Kenntnis, dass die – häufig zum wiederholten Mal – hinzugezogenen Referenten das Arbeitsklima an der Realschule alle sehr positiv bewerteten und ihre Bereitschaft für künftige Termine in Aussicht stellten.

Projektvorstellung Weihnachtsbazar - 12.11.2010

In der Aula der Realschule fand die obligatorische Informationsveranstaltung über die Verwendung des erwarteten Erlöses beim diesjährigen Weihnachtsbasar statt. Wie in jedem Jahr soll auch diesmal eine wohltätige Einrichtung, die Kindern in armen Ländern hilft, unterstützt werden. Die Schulkonferenz legt bei der Auswahl des zu unterstützenden Projekts Wert darauf, dass eine kleinere Organisation, die bei den üblichen Spendensammlungen eher leer ausgeht und deren Initiatoren aus unserer Region stammen, bedacht wird. In diesem Jahr wurde das Selbsthilfeprojekt „Education and Skills Initiative“ (auf deutsch: „Initiative für Bildung und Fortbildung“) ausgewählt.

Realschulrektor Thomas Weniger erinnerte eingangs alle Schülerinnen und Schüler an die erfolgreichen Aktionen der letzten Jahre, wo mit großem Engagement immer wieder neue Rekordergebnisse erreicht und getreu dem Motto „Kinder helfen Kindern“ verschiedene Entwicklungshilfeprojekte in mehreren Entwicklungsländern unterstützt wurden. Jetzt seien alle aufgerufen, sich auch bei der nächsten Kampagne mit großem Engagement wieder um ein gutes Ergebnis zu

bemühen. Er begrüßte Carolyn Mütsch aus Ingelfingen-Eberstal, die vor zwei Jahren nach ihrem Abitur ein freiwilliges soziales Jahr in Uganda ableistete und dort die jetzt ausgewählte Selbsthilfegruppe mitbegründete.

Carolyn Mütsch informierte die Schüler über die Lebensverhältnisse in dem Projektland: Uganda liegt im östlichen Zentralafrika. Die 32 Millionen Menschen leben in großer Armut, was sich in vielen Bereichen niederschlägt: Die Geburtenzahlen sind sehr hoch, jede Frau bringt durchschnittlich sieben Kinder zur Welt. Dabei sind sowohl die Mütter- als auch die Kindersterblichkeit erschreckend hoch. Die durchschnittliche Lebenserwartung beträgt nur fünfzig Jahre, im Jahr 2007 starben allein 77.000 Menschen an AIDS. Zwar gibt es eine Schulpflicht, aber 30 v. H. der Menschen sind Analphabeten, weil sie das nötige Schulgeld von etwa 20 Euro pro Quartal nicht aufbringen können. Am schlimmsten gestellt sind viele Frauen, die sehr oft allein für ihre zahlreichen Kinder aufkommen müssen und keine Chance haben, für diese und sich selbst mehr als ein Leben auf niedrigstem Niveau ohne jede Zukunftsperspektive zu organisieren.

An dieser Stelle wurden Carolyn Mütsch und ihre Mitstreiterin, unterstützt von den Comboni-Laien-Missionaren, aktiv. Sie gründeten eine Frauengruppe, deren Ziel es ist, gemeinsam der ausweglos erscheinenden Armut ein Stück weit zu entkommen. In dem Dorf Kasaala in Zentraluganda begannen die Mitglieder unter ihrer Anleitung damit, Perlenketten aus Papier und Lack herzustellen, die dann in Deutschland zum Verkauf kommen – so auch beim nächsten Weihnachtsbasar in der Realschule Krautheim. Als nächstes wurde mit angekauften Ferkeln eine Schweinezucht begonnen, die zum Ziel hatte, mit Muttersauen eine eigenständige Fleischproduktion zu erreichen. Ähnlich geht man mit der Hühnerzucht vor, bei der die Eierproduktion im

Mittelpunkt steht. Weiterhin backen die Mitglieder Mandazi – ein Fettgebäck, das sie zum Kauf anbieten.

Ein ganz anderer Bereich der Arbeit ist die „Adult Literacy“ ein Alphabetisierungsprogramm für Erwachsene, das von den Teilnehmerinnen mit höchster Motivation angenommen wurde. Das aufwändigste Projekt läuft derzeit in dem Dorf Itembezo, wo eine Schule mit zunächst drei Klassen im Bau ist.

Überhaupt geht es bei allen wirtschaftlichen Bemühungen immer wieder darum, möglichst vielen Kindern den Zugang zu einer schulischen Bildung zu verschaffen. Carolyn Mütsch informierte die Realschüler darüber, dass mit den Erträgen ihres Weihnachtsbasars das Dach der Schule finanziert werden soll und die Schweinezucht der Frauengruppe ausgeweitet werden soll. Eine Mitbegründerin von „Education and Skills Initiative“ aus Berlin werde das Geld in den nächsten Semesterferien nach Uganda bringen und später über die Verwendung Rechenschaft geben.

An der großen Aufmerksamkeit der Schülerinnen und Schüler merkte man, dass auch in diesem Jahr wieder der Wille da ist, mit viel Engagement dafür einzutreten, dass Kindern, denen es unvergleichlich schlechter geht als uns, eine Perspektive zu geben. Dazu rief auch Realschulrektor Thomas Weniger die ganze Schulgemeinschaft auf, damit in Zusammenarbeit von Schülern, Eltern und Lehrern wieder ein so großartiger Erfolg erreicht wird wie in den Vorjahren.

Klasse 9b der Realschule Krautheim zu Besuch im Landratsamt Hohenlohekreis – 10.11.2010

Schüler informierten sich über die vielfältigen Aufgaben einer Kreisverwaltung

Über den Aufbau und die vielfältigen Aufgabenfelder einer Landkreisverwaltung informierten sich 22 Schüler der Klasse 9b der Realschule Krautheim zusammen mit ihren Lehrern bei einem Besuch im Landratsamt Hohenlohekreis.

Erster Landesbeamter Hans-Günter Lang hieß die Gäste herzlich willkommen und gab ihnen einen Überblick über den Hohenlohekreis und die Aufgaben und Organe der Kreisverwaltung.

Bei der anschließenden Vorstellung einzelner Bereiche erfuhren die Schüler unter anderem von der Leiterin der Abfallwirtschaft Hohenlohekreis, Silvia Fritsch-Baur, alles über die Verwertung und Beseitigung von Abfällen. Über den Aufbau und die Aufgaben des Umwelt- und Baurechtsamts informierte Amtsleiter Christoph Keckeisen die Gäste. Ebenso wurde ihnen direkt im Amt ein Bebauungsplan erläutert. Marco Weiszdorn, Auszubildender im Landratsamt Hohenlohekreis und Vorsitzender der Jugend- und Auszubildendenvertretung, erzählte den interessierten Besuchern von seiner Ausbildung zum Fachinformatiker. Darüber hinaus stellte er ihnen die verschiedenen Ausbildungsmöglichkeiten, welche man im Landratsamt Hohenlohekreis absolvieren kann, vor.

Am Ende des informativen Vormittags stattete die Klasse 9b noch dem Nahverkehr Hohenlohekreis einen Besuch ab. Hier bekamen sie von Mitarbeiter Werner Spachmann alles Wissenswertes über den Hohenloher Nahverkehr und seine verschiedenen Abteilungen vermittelt.



Erster Landesbeamter Hans-Günter Lang (hintere Reihe links) zusammen mit den Schülern der Klasse 9b, den begleitenden Lehrern und Vertretern der

